



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild, Klaus Adelt, Doris Rauscher, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2023;

hier: Schülerinnen und Schüler stärken und Lehrerinnen und Lehrer entlasten – Multiprofessionelle Teams und Schulsozialarbeit auf- und ausbauen (Kap. 05 21 Tit. 428 01, 428 11)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Für die Ausweitung der Schulsozialarbeit und multiprofessionelle Teams (u. a. Psychologinnen und Psychologen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen) werden in Kap. 05 21 (Sammelansätze für die Schulen (Kap. 05 12 - 05 19)) des Stellenplans im Tit. 428 01 f) (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Schule öffnet sich – Schulsozialarbeit) insgesamt 400 zusätzliche Stellen in EGr. E 10 für Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Heilpädagoginnen und -pädagogen u. a. ausgewiesen. Die Stellen sollen zum 1. September 2023 besetzt werden.

Die dafür nötigen Mittel in Höhe von insgesamt 9.320,0 Tsd. Euro werden in den einzelnen Kap. entsprechend dem Bedarf ausgewiesen und jeweils der Tit. 428 01 entsprechend angehoben.

Begründung:

In Bayern fehlen im laufenden Schuljahr etwa 4 000 Lehrerinnen und Lehrer. Wie eine Studie im Auftrag der SPD-Landtagsfraktion ergab, müssen bis 2032 jedes Jahr 5 804 Lehrerinnen und Lehrer neu eingestellt werden. Der Bedarf an Lehrkräften ist angesichts der sinkenden Absolventenzahlen der Lehramtsstudiengänge absehbar nicht zu decken. Lehrerinnen und Lehrer müssen daher dringend entlastet werden. Die schwierige Situation an vielen Schulen wird verschärft durch einen Schüleranstieg und durch die Beschulung von Kinder mit Migrationshintergrund. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus rechnet mit bis zu 40 000 Flüchtlingen allein aus der Ukraine, die in bayerischen Schulen unterrichtet werden.

Weiter sind in der Pandemie die psychischen Belastungen von Schülerinnen und Schülern stark angestiegen. Die Auswirkungen von Schulschließungen halten an. Wie die zahlreichen neueren Studien ergeben haben, waren in der Pandemie bis zu 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen psychisch belastet. Die Folgen dauern an.

Vor diesem Hintergrund sind multiprofessionelle Teams an Schulen unverzichtbar. Die Schaffung von Stellen für multiprofessionelle Teams muss daher mit Nachdruck vorangetrieben werden.